



# BRANCHENREPORT

## METALLGEWERBE 2023

**Kontakt:**

**Abteilung Betriebswirtschaft, AK Wien, +43 1 50165 DW 12650**

Bei Verwendung von Textteilen wird um Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares an die AK Wien, Abteilung Betriebswirtschaft, ersucht.

**Impressum**

Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien,  
Prinz-Eugen-Straße 20–22, 1040 Wien, Telefon: (01) 501 65 0  
Offenlegung gem. § 25 MedienG: siehe [wien.arbeiterkammer.at/impressum](http://wien.arbeiterkammer.at/impressum)  
Zulassungsnummer: AK Wien 02Z34648 M  
AuftraggeberInnen: AK Wien, Betriebswirtschaft

**Autorin:**

Elisabeth Lugger | [Elisabeth.Lugger@akwien.at](mailto:Elisabeth.Lugger@akwien.at) | +43 1 50165 12646

**Bilanzdatenbank:**

Elisabeth Lugger, Kristina Mijatovic-Simon, Živan Tanić

**Beiträge:**

Michael Ertl, Daniel Haim, Patrick Mokre

**Foto:**

Rido - Fotolia

Grafik Umschlag und Druck: AK Wien  
Verlags- und Herstellungsort: Wien  
© 2018 bei AK Wien

**Stand September 2023**

**Im Auftrag der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien**

# INHALT

<b>1</b>	<b>Kurzfassung .....</b>	<b>1</b>
	Bilanzkennzahlenvergleich.....	3
<b>2</b>	<b>Branchensample .....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>AK Branchenmonitor .....</b>	<b>7</b>
	Umsätze .....	7
	Aufwandsstruktur und EBIT-Quote.....	8
	Ordentlicher Betriebserfolg .....	9
	Jahresüberschuss .....	10
	Gewinnausschüttungen und Dividenden .....	11
	Eigenkapital .....	12
	Fiktive Verschuldungsdauer .....	13
	Liquidität .....	14
	Investitionen .....	15
	Beschäftigtenkennzahlen.....	16
	Anhang.....	17
	Glossar .....	23
<b>4</b>	<b>Wirtschaftslage Österreichs.....</b>	<b>25</b>
	WIFO-Prognose Juni 2023 für Österreich.....	25
	Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich .....	28
	Inflation.....	28
	Arbeitsmarkt .....	29



# 1 KURZFASSUNG

## **Aktuelle Wirtschaftslage Österreichs**

Das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) erwartet für das zweite Halbjahr zwar eine Abschwächung der Inflationsdynamik – gemäß aktueller Prognose allerdings langsamer als bisher angenommen. Zudem stagniert Österreichs Konjunktur heuer, die Industrie befindet sich in einer Rezession nach einem sehr guten Geschäftsjahr 2022. Trotz nachholendem Kaufkraftausgleich, dank erfolgreicher Lohnverhandlungen, rutscht ein Teil der Bevölkerung in Armut ab. Von konsum- oder nachfragegetriebener Inflation kann also bisher keine Rede sein. Zur Dämpfung der Inflation muss die Regierung dringend preisreduzierende Maßnahmen umsetzen, insbesondere bei Raumwärme und Mieten. Die Arbeitslosigkeit steigt verhalten, gemessen an der Konjunkturlage ist der Arbeitsmarkt nach wie vor relativ robust. Das WIFO geht heuer von einer Zunahme von lediglich 6.000 Arbeitslosen im Jahresschnitt aus, bei einer Zunahme der Erwerbspersonen um 47.000. Die Arbeitskräfteknappheit kann für eine Arbeitszeitverkürzung und bessere Arbeitsbedingungen genutzt werden.

## **AK-Branchenmonitor: 95 Unternehmen mit insgesamt 11 Mrd Euro Umsatz und rund 29 Tausend Arbeitnehmer:innen**

In diesem Branchenreport werden 95 Unternehmen des österreichischen Metallgewerbes analysiert, die 2022 einen Umsatz von 11 Mrd Euro erzielen und etwa 29 Tausend Mitarbeiter:innen beschäftigen.

## **Umsätze: zweistelliges Umsatzplus im Dreijahresvergleich in Höhe von 35,2 %**

Die Umsätze der analysierten Unternehmen des österreichischen Metallgewerbes steigen im Wirtschaftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr 2021 um 9,0 %, gegenüber 2020 um 35,2 % auf insgesamt 11,0 Mrd Euro. Wenige große Unternehmen üben 2021 einen starken Einfluss aus. Etwa zwei Drittel der untersuchten Unternehmen weisen Umsatzzuwächse auf.

## **Ertragslage: gute Zuwächse im Dreijahresvergleich, Stagnation bzw Rückgänge gegenüber dem Vorjahr**

Das Ergebnis des operativen Geschäfts (ordentliche EBIT) verbleibt im Jahr 2022 mit 387,5 Mio Euro etwa auf dem Vorjahresniveau (+0,6 %). Teure Vorleistungen (zB Energie, Rohstoffe, Komponenten und sonstiger Betriebsaufwand) führen zu einem leichten Rückgang der durchschnittlichen ordentlichen EBIT-Quote auf 3,4 %. Die Beschäftigten tragen hingegen zur Entlastung bei. Die Personalaufwandstangente vermindert sind merkbar.

Der Jahresüberschuss sinkt gegenüber 2021 um -11,2 % auf 354,6 Mio Euro. Grund für die negative Veränderung ist insbesondere eine außerordentliche Abschreibung im Finanzanlagevermögen eines Unternehmens. Ohne Berücksichtigung des Unternehmens steigt der Jahresüberschuss gegenüber 2021 um 10,9 %. 90,5 % der untersuchten Unternehmen erwirtschaften einen positiven Jahresüberschuss, die Hälfte verbessert diesen gegenüber dem Vorjahr.

Mit insgesamt 246,8 Mio Euro werden vom Jahresüberschuss 2022 58,1 % an die Eigentümer:innen weitergegeben. Im Vorjahr 2021 wurden mit 256 Mio Euro 65,6 % des Jahresüberschusses als Dividende ausgeschüttet.

## **Investitionen: Investitionsniveau ist wie bereits in den Vorjahren zufriedenstellend**

Das Investitionsniveau ist in den letzten Jahren in den Unternehmen des Metallgewerbes zufriedenstellend. Insgesamt werden 2022 4,3 % der ordentlichen Betriebsleistung für Investitionen verwendet. Mit einer Investitionsneigung von 144 % wird auch 2022 im Schnitt deutlich über dem Niveau von Ersatzbeschaffungen investiert.

## **Reserveausstattung und finanzielle Stabilität: der Großteil der Unternehmen hat ausreichenden Krisenpolster und finanzielle Stabilität**

Die Eigenkapitalausstattung der Unternehmen des Metallgewerbes ist mit einer durchschnittlichen Eigenkapitalquote von 34,1 % insgesamt gut und weitgehend stabil geblieben. Auch die Liquidität (2022: 138 %) liegt durchgehend auf einem sehr guten Niveau. Der Großteil der Unternehmen verfügt über eine solide Eigenkapitalausstattung und ausreichende Liquidität.

**Beschäftigung: die Personalaufwandstangente sinkt, Produktivitätssteigerungen werden im Dreijahresvergleich nicht vollständig weitergegeben**

Die Arbeitnehmer:innenanzahl steigt im Wirtschaftsjahr 2022 um 4,1 % auf insgesamt 29.018 Beschäftigte. Von 100 Euro Umsatz werden 18,7 Euro für die Beschäftigten aufgewendet, um 2,5 Euro weniger als im Jahr 2020.

Die Leistungskennzahlen pro Beschäftigten steigen im Dreijahresvergleich 2022 bis 2020 stärker als der durchschnittliche Personalaufwand pro Beschäftigten: Die ordentliche Betriebsleistung pro Beschäftigten erhöht sich um 28,3 % auf 392.975 Euro. Die Produktivität – gemessen an der durchschnittlichen Wertschöpfung pro Beschäftigten – steigt um 19,1 % auf 96.155 Euro. Der durchschnittliche Jahresüberschuss pro Beschäftigten verdoppelt sich mit 97,9 % auf 12.211 Euro. Der durchschnittliche Personalaufwand pro Beschäftigten erhöht sich gegenüber 2020 hingegen nur um 13,5 % auf 73.426 Euro. Produktivitätssteigerungen werden nicht vollständig an die Beschäftigten weitergegeben.

## Bilanzkennzahlenvergleich

Bilanzkennzahlenvergleich		Branche	2020	2021	2022	Δ in %
Ertragslage	EBIT-Quote in % der Betriebsleistung <sup>1</sup>	Metallgewerbe	2,5	3,8	3,4	
		Handel	1,9	2,7	2,2	
		Industrie	4,0	5,4	5,1	
	Jahresüberschuss in % Betriebsleistung	Metallgewerbe	2,0	3,9	3,1	
		Handel	3,1	3,1	2,9	
		Industrie	4,7	6,4	5,9	
Investitionen	Sachinvestitionen in % Betriebsleistung	Metallgewerbe	2,8	2,4	2,0	
		Handel	1,9	1,9	1,9	
		Industrie	4,8	4,6	4,4	
	Investitionsneigung in %	Metallgewerbe	158	158	144	
		Handel	140	156	162	
		Industrie	148	153	160	
Finanzielle Stabilität	Eigenkapitalquote in %	Metallgewerbe	33,8	35,0	34,1	
		Handel	37,8	38,7	38,1	
		Industrie	40,2	40,3	40,2	
	Liquidität in % (kurzfristig, ohne latente Steuern)	Metallgewerbe	131	131	138	
		Handel	130	128	126	
		Industrie	134	130	131	
	Cashflow-Quote in % <sup>2</sup>	Metallgewerbe	3,4	4,6	4,2	
		Handel	3,0	3,4	2,8	
		Industrie	6,4	7,3	6,5	
	Fiktive Verschuldungsdauer in Jahren	Metallgewerbe	6,9	4,7	5,0	
		Handel	5,7	5,1	6,4	
		Industrie	5,3	4,6	5,1	
Personal und Wertschöpfung	Personalaufwandstangente in % <sup>3</sup>	Metallgewerbe	21,1	19,3	18,7	
		Handel	12,8	12,2	12,1	
		Industrie	20,0	18,3	16,6	
	Personalaufwand pro Beschäftigten, T€	Metallgewerbe	64.715	70.405	73.426	4,3 %
		Handel	38.530	38.365	41.097	7,1 %
		Industrie	69.414	74.451	77.095	3,6 %
	Wertschöpfung pro Beschäftigten, T€	Metallgewerbe	80.768	93.324	96.155	3,0 %
		Handel	50.630	52.703	54.842	4,1 %
		Industrie	99.016	112.950	118.275	4,7 %
	Differenz Wertschöpfung u Personalaufwand pro Beschäftigten, T€	Metallgewerbe	16.053	22.919	22.729	-0,8 %
		Handel	12.101	14.338	13.745	-4,1 %
		Industrie	29.602	38.499	41.179	7,0 %
	Jahresüberschuss pro Beschäftigten, T€	Metallgewerbe	6.173,9	14.312,2	12.220,6	-14,6 %
		Handel	9.321	9.779	9.819	0,4 %
		Industrie	16.246	25.937	27.407	5,7 %
	Betriebsleistung pro Beschäftigten, T€	Metallgewerbe	306.203	364.131	392.975	7,9 %
		Handel	302.244	313.780	339.303	8,1 %
		Industrie	347.539	405.855	463.422	14,2 %

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, Industrie (09/2023, 408 Unternehmen), Handel (09/2023, 191 Unternehmen)

<sup>1</sup> Ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung; Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge (Mietträge etc) - übrige außerordentliche Erträge (Schadensfälle, Kursgewinne etc)

<sup>2</sup> ordentlicher Cashflow nach Zinsen u Steuern in % der ordentlichen Betriebsleistung

<sup>3</sup> ordentlicher Personalaufwand in % der ordentlichen Betriebsleistung; Personalaufwand ohne Abfertigungen und Pensionen

## 2 BRANCHENSAMPLE

Der vorliegende Branchenreport behandelt die **wirtschaftliche Lage des österreichischen Metallgewerbes**. Es werden Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften herangezogen, deren Stichtag zwischen dem 30. Juni 2022 und dem 31. Mai 2023 liegt, die in den Jahren 2022 bis 2020 durchgängig vollständige und verwendbare Daten beinhalten und ihren Umsatz ausweisen. Vertrauliche Daten fließen ausschließlich in Branchensummen und Durchschnittswerte ein. Als Quellenmaterial werden zusätzlich Daten des Wirtschaftsforschungsinstitutes (WIFO) und der Statistik Österreich herangezogen.

Das Metallgewerbe ist überwiegend kleinteilig strukturiert. Aufgrund der mangelnden Publizität der Jahresabschlüsse von Kleinunternehmen beschränkt sich die Analyse auf größere und mittlere Kapitalgesellschaften. Insgesamt werden die **Jahresabschlussdaten von 95 Unternehmen** herangezogen, die **2022 einen Umsatz von 11 Mrd Euro erzielen und rund 29 Tausend Mitarbeiter:innen beschäftigen**.

Nachfolgende Unternehmen haben ihre Jahresabschlüsse im Firmenbuch der Republik Österreich veröffentlicht:

Unternehmen	Firmenbuchnummer
ACH Solution GmbH	423170i
Air Ambulance Technology GmbH	514363t
Anton Paar GmbH	135863z
Apleona FMS GmbH	133067m
Autohaus Senker GmbH	80767a
Autoland Fink GmbH	75518g
Autopark GmbH	151332y
BAUMANN/GLAS/1886 GmbH	84195t
Besi Austria GmbH	51781z
Bilfinger Life Science GmbH	247011b
Büchl GmbH	116007z
Caliqua Anlagentechnik GmbH	137576v
Carl Zeiss Industrielle Messtechnik Austria GmbH	47144f
Caverion Österreich GmbH	309157v
ContiTrade Austria GmbH	37327v
Dorninger Hytronics GmbH	280386h
Dynamic Assembly Machines Anlagenbau GmbH	284871d
EBG GmbH	224214b
EFKON GmbH	116303i
Eisenhandel Gebeshuber GmbH	122699s
ekey biometric systems GmbH	229357s
EV Group E.Thallner GmbH	316393i
Fill GmbH	213199d
Franz Hauer GmbH & Co KG	23177i
FURAL Systeme in Metall GmbH	235711i
G4S Security Systems GmbH	49614m
Geroldinger GmbH	267198p
GEWA Blechtechnik GmbH	43649s
GFM GmbH	106678f
GIG Fassaden GmbH	286499y
Göweil Maschinenbau GmbH	198427f
GST Grinder GmbH	512421k
Himmelfreundpointner Maschinen und Fertigungstechnik GmbH	224000m
HINKE Tankbau GmbH	146984d
Hirschmugl GmbH & Co KG	13364d
HUMER - Anhänger, Tieflader, Verkaufsfahrzeuge - GmbH	96027t



Unternehmen	Firmenbuchnummer
immOH! Energie- und Gebäudemanagement GmbH	105685w
Ing. Emmerich Csernohorszky GmbH	140517v
Ing. Pischulti, Heizung- Klima und Sanitär GmbH	83166d
Inreiter Components GmbH	305654t
Kneidinger Center GmbH	375392y
Komptech GmbH	48363y
KOSME GmbH	117039t
Kostwein Maschinenbau GmbH	211582a
Krobath Bad Heizung Service GmbH	413809v
KSW Elektro- und Industrieanlagenbau GmbH	41484g
Lindpointner Torsysteme GmbH	202583t
LIWEST Kabelmedien GmbH	163697g
MACO Baubeschlag Produktions & Betriebs GmbH	350256h
MBM Metallbau Mörtl GmbH	276734m
Med-EI Elektromedizinische Geräte GmbH	48608h
Meisl GmbH	91278h
MKW Oberflächen + Draht GmbH	240949m
ÖCS Computer Service GmbH	41293a
Opel & Beyschlag GmbH	140943w
OTN Oberflächentechnik GmbH	476157g
Pankl Racing Systems AG	540009g
Primetals Technologies Austria GmbH	422684w
Promot Automation GmbH	106216a
Rathgeber GmbH	326129b
RICO - Elastomere Projecting GmbH	448907h
Robert Bosch AG	55722w
SANTESIS Technisches Gebäudemanagement & Service GmbH	277942p
Scania Österreich GmbH	366024x
Scharmüller GmbH & Co KG	26518y
Schneider Torsysteme GmbH	108875k
SMB Industrieanlagenbau GmbH	35015v
Sonnleitner GmbH	416572g
STATEC BINDER GmbH	190154p
Sulzer Austria GmbH	82678k
System 7 metal technology GmbH	373256g
Techem Meßtechnik GmbH	44092t
Test-Fuchs GmbH	318706k
TGW Systems Integration GmbH	171431f
Tortec Brandschutztor GmbH	56783f
Tritscheler Rollladen-Sonnenschutz GmbH	57803f
Unterberger Automobile GmbH & Co KG	241239p
Vaillant Group Austria GmbH	46616d
Valmet GmbH	106215z
Vamed Technical Services GmbH	396372a
VAMED-KMB Kankenhausmanagement und BetriebsführungsgmbH	33504x
Vienna Airport Technik GmbH	242033g
VOGELBUSCH Biopharma GmbH	317804i
Walser GmbH	70916p
WEBA Werkzeugbau Betriebs GmbH	120460y
Wintersteiger AG	111807y
Wolfgang Denzel Auto AG	329075i
Zeppelin Österreich GmbH	126414d

Quelle: AK Bilanzdatenbank



### 3 AK BRANCHENMONITOR

#### Umsätze

Umsätze, in T€	2020	2021	2022	Δ zu Vorjahr in %	Δ 2020/2022 in %
Branchensumme	8.159.764	10.114.532	11.028.463	9,04	35,16

Quelle: AK Bilanzdatenbank

Die Umsätze der analysierten Unternehmen des österreichischen Metallgewerbes steigen im Jahr **2022 um 9,04 % auf insgesamt auf 11,0 Mrd Euro**. Im Dreijahresvergleich 2022 bis 2020 erzielen diese sogar ein **Umsatzplus von 35,16 %**.

Wenige große Unternehmen (insbesondere die Unternehmen mit den Top-5 Umsätzen) üben einen starken Einfluss auf die positive Veränderung der Branchensumme gegenüber dem Vorjahr 2021 aus.

Etwa zwei Drittel (64,21 %) der untersuchten Unternehmen weisen Umsatzzuwächse auf (2021: 78,95 %). Die einzelnen Umsatzveränderungen unterscheiden sich innerhalb des Samples maßgeblich.

## Aufwandsstruktur und EBIT-Quote

Aufwandspositionen in Prozent der Betriebsleistung ermöglichen einen Vergleich innerhalb von Branchen, unabhängig vom absoluten Betrag. Dabei werden außerordentliche Erträge und Aufwendungen herausgerechnet.

Materialaufwand: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffverbrauch, Energieverbrauch, Handelswareneinsatz

Bezogene Leistungen: Fremdleistungen von Dritten, Zeitarbeitskräfte

Personalaufwand: Bruttolöhne und -gehälter (inklusive Überstunden, Zulagen, Sonderzahlungen, Veränderung Personalarückstellungen), Sozialabgaben, sonstige Sozialaufwendungen

Abschreibungen: Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögen

Sonstiger Betriebsaufwand: Betrieb, Vertrieb und Verwaltung, Instandhaltung, Versicherung, Kfz-Betriebsaufwand, Rechts- und Beratungskosten, Mietaufwand, Leasing, Marketing etc.

Die ordentliche EBIT-Quote stellt den prozentuellen Anteil des ordentlichen EBIT an der Betriebsleistung dar. Berechnung: ordentlicher Betriebserfolg/ordentliche Betriebsleistung\*100

Aufwandsanteile in % der ordentlichen Betriebsleistung	2020	2021	2022
Betriebsleistung	100,00	100,00	100,00
- Materialaufwand	55,40	56,35	58,45
- bezogene Leistungen	8,78	8,38	7,29
- Personalaufwand	21,54	19,84	19,10
- Abschreibungen	2,02	1,71	1,58
- sonstiger Betriebsaufwand	9,78	9,93	10,17
= ordentliche EBIT-Quote	2,47	3,79	3,40

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, \*ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung

Den **größten Aufwandsposten stellt der Materialaufwand** (Energie, Komponenten, Rohstoffe) dar. Sein Anteil an der ordentlichen Betriebsleistung **erhöht sich** gegenüber 2020 kräftig um 3,05 Prozentpunkte **auf 58,45 %**. Zuletzt steigt er gegenüber 2021 um 2,1 Prozentpunkte.

Der **Personalaufwand stellt mit 19,1 % den zweitgrößten Aufwandsposten** dar. Sein Anteil an der ordentlichen Betriebsleistung **sinkt im Dreijahresvergleich 2022 bis 2020 merklich um -2,44 Prozentpunkte**, gegenüber dem Vorjahr 2021 um -0,74 Prozentpunkte.

Der **Anteil des sonstigen Betriebsaufwands steigt** gegenüber 2020 leicht um 0,39 Prozentpunkte **auf 10,17 %**. Jener der **bezogenen Leistungen sinkt** gegenüber dem Jahr 2020 um -1,49 Prozentpunkte **auf 7,29 %**.

Teure Vorleistungen (Materialaufwand – Energie, Komponenten, Rohstoffe – und sonstiger Betriebsaufwand) führen zu einem leichten **Rückgang der durchschnittlichen ordentlichen EBIT-Quote auf 3,4 %**. Die **Beschäftigten tragen** hingegen zur **Entlastung bei**. Nur etwa jedes sechste Unternehmen weist einen operativen Verlust auf und hat daher eine negative ordentliche EBIT-Quote.

Dieses Bild bestätigt auch die Verteilung innerhalb des Samples: Jedes vierte Unternehmen hat eine ordentliche EBIT-Quote von unter 1,21 %. Dieser Wert sinkt gegenüber 2021, verbleibt aber über dem Niveau von 2020. Das obere Viertel weist eine ordentliche EBIT-Quote von über 7,13 % auf. Auch dieser Wert liegt leicht unter dem Niveau des Vorjahres 2021, aber über jenem des Jahres 2020. Der Median vermindert sich auf 2,95 %. Er sinkt unter den Wert von 2020.

ordentliche EBIT-Quote, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2020	2021	2022
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	0,66	1,54	1,21
Median (50 % der Unternehmen)	3,45	3,66	2,95
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	6,76	7,26	7,13

Quelle: AK-Bilanzdatenbank,

## Ordentlicher Betriebserfolg

EBIT bedeutet „Earnings before Interest and Tax“, übersetzt „Ergebnis vor Zinsen und Steuern“. Der ordentliche Betriebserfolg (EBIT) ist das Ergebnis des operativen Geschäfts. Wird der Betriebserfolg (EBIT) um aperiodische und einmalige Erträge und Aufwendungen bereinigt, ergibt sich der „ordentliche Betriebserfolg“ (ordentliche EBIT).

EBIT laut Jahresabschluss, in T€	2020	2021	2022	Δ zu Vorjahr in %	Δ 2020/2022 in %
Branchensumme	279.119	448.964	470.565	4,81	68,59
ordentliche EBIT, in T€	2020	2021	2022	Δ zu Vorjahr in %	Δ 2020/2022 in %
Branchensumme	210.047	385.226	387.502	0,59	84,48

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die analysierten Unternehmen erreichen im Jahr 2022 ein EBIT laut Jahresabschluss von 470,6 Mio Euro, dies bedeutet einen leichten Anstieg von 4,81 %. Grund hierfür sind allerdings außerordentliche Einmaleffekte<sup>1</sup> weniger Unternehmen.

Ohne Berücksichtigung der außerordentlichen Einmaleffekte verbleibt das **ordentliche EBIT, also das Ergebnis aus der operativen Geschäftstätigkeit, mit 387,5 Mio Euro etwa auf dem Vorjahresniveau (0,59 %)**.

48,42 % (2021: 68,42 %) der analysierten Unternehmen können ihr Ergebnis aus der operativen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr verbessern. Elf (2021: Neun) Unternehmen schreiben wieder schwarze Zahlen. Zehn (2021: Sieben) Unternehmen rutschen in die Verlustzone.

<sup>1</sup> Außerordentliche Einmaleffekte sind zB Erträge aus Rückstellungsaufösungen, dem Verkauf von Anlagen, Schadensfällen etc.

## Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss ist der gesamte Gewinn eines Geschäftsjahres und erhöht bzw. vermindert (Jahresfehlbetrag) das Eigenkapital des Unternehmens – abgesehen von Kapitalzuführungen und Dividendenausschüttung.

Jahresüberschuss, in T€	2020	2021	2022	Δ zu Vorjahr in %	Δ 2020/2022 in %
Branchensumme	171.615	399.128	354.615	-11,15	106,63

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Im Dreijahresvergleich 2022 bis 2020 steigt der Jahresüberschuss kräftig um 106,63 % auf 354,6 Mio Euro. Gegenüber dem Vorjahr 2021 sinkt dieser allerdings um -11,15 %. Grund für die negative Veränderung ist insbesondere eine außerordentliche Abschreibung im Finanzanlagevermögen der Vamed Technical Services GmbH in Höhe von 74,9 Mio Euro. Ohne Berücksichtigung der Vamed Technical Services GmbH steigt der Jahresüberschuss sogar um 10,91 % gegenüber dem Vorjahr 2021.

90,53 % (2021: 88,42 %) der untersuchten Unternehmen erwirtschaften einen positiven Jahresüberschuss, die Hälfte (50,53 %) verbessert ihren Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr, im Vorjahr waren es mit 72,63 % noch rund zwei Drittel. Sieben (2021: Acht) Unternehmen rutschen in die Verlustzone, neun (2021: zehn) Unternehmen erwirtschaften wieder einen positiven Jahresüberschuss.

Jahresüberschuss, in %	2020	2021	2022
Branchendurchschnitt	2,02	3,93	3,11
Jahresüberschuss, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2020	2021	2022
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	1,02	1,54	1,34
Median (50 % der Unternehmen)	3,33	3,07	3,47
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	5,67	6,12	7,08

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Der Anstieg der ordentlichen Betriebsleistung<sup>1</sup> und der gleichzeitige Rückgang des Jahresüberschusses führen insgesamt zum **Absinken des Jahresüberschusses in % der ordentlichen Betriebsleistung um -0,82 Prozentpunkte auf 3,11 %**.

Innerhalb der Branche wird ersichtlich, dass das untere Viertel mit einem Jahresüberschuss in % der ordentlichen Betriebsleistung von unter 1,34 % Einbußen hinnehmen muss. Das Niveau sinkt gegenüber dem Vorjahr 2021, bleibt aber über dem Wert von 2020. Die Hälfte der analysierten Unternehmen erreicht einen Jahresüberschuss in % der ordentlichen Betriebsleistung von mindestens 3,47 %. Dieser Wert ist der höchste im Dreijahresvergleich 2022 bis 2020. Jedes vierte Unternehmen weist einen Jahresüberschuss in % der ordentlichen Betriebsleistung von über 7,08 % auf. Das Niveau steigt gegenüber 2020 kontinuierlich.

<sup>1</sup> Ordentliche Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge (Mietträge etc) - übrige außerordentliche Erträge (Schadensfälle, Kursgewinne etc)

## Gewinnausschüttungen und Dividenden

Gewinnausschüttungen sind Zahlungen, die im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr an die Eigentümer:innen und Muttergesellschaften abfließen. Hier werden Ausschüttungen und Ergebnisabfuhren von Kapitalgesellschaften gleichgestellter Personengesellschaften berücksichtigt, sofern bereits ein Ergebnisverwendungsbeschluss oder ein Ergebnisverwendungsvorschlag für das Abschlussjahr 2022 vorliegt. In den Vorjahren wird die reale Gewinnverwendung, welche sich aus dem fehlenden Gewinnvortrag ergibt, berücksichtigt.

Die Ausschüttungsquote zeigt, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die Eigentümer:innen abgeführt wird. Es werden nur Unternehmen berücksichtigt, die einen positiven Jahresüberschuss erwirtschaftet haben oder trotz eines Jahresfehlbetrages eine Ausschüttung vornehmen.

Ausschüttungen = Ausschüttungen gemäß Gewinnverwendungsvorschlag bzw. Beschluss der Haupt- oder Generalversammlung + Ergebnisabfuhren \* 100 / Jahresüberschuss des Bilanzjahres.

Dividenden und Ergebnisabfuhren	Gewinne 2020	Gewinne 2021	Gewinne 2022
	Ausschüttungen 2021	Ausschüttungen 2022	Ausschüttungen 2023
Geplante Ausschüttung inklusive Ergebnisabfuhr, Branchensumme in T€	217.647	256.027	246.785
Δ in %		17,63	-3,61
Ausschüttungsquote, Branchendurchschnitt in %	91,12	65,62	58,09
Δ in PP		-25,50	-7,53

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

**54,74 % der analysierten Unternehmen nehmen Gewinnausschüttungen von insgesamt 246,79 Mio Euro vor**, um -3,61 % weniger als im Vorjahr. In Summe werden im Jahr 2023 vom Jahresüberschuss 2022 58,09 % an die Eigentümer:innen weitergegeben. Die Ausschüttungsquote sinkt um -7,53 % Prozentpunkte.

## Eigenkapital

Das Eigenkapital ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung. Es hat in Krisenzeiten zur Abdeckung von Verlusten hohe Bedeutung. Die Höhe der erforderlichen Eigenkapitalquote ist von der Branche, vom Geschäftsrisiko und der Anlagenintensität eines Unternehmens abhängig. Das Eigenkapital für Kapitalgesellschaften gemäß § 224 Abs 3 UGB setzt sich aus dem Nennkapital, den Kapitalrücklagen, den Gewinnrücklagen und dem Bilanzgewinn zusammen. Das Eigenkapital wird lt. AK um die Investitions- und Baukostenzuschüsse aus öffentlichen Mitteln und die Einlagen atypischer Stiller Gesellschafter ergänzt. (Hinweis: Die Zuschüsse stellen, formell gesehen, weder Eigen- noch Fremdkapital dar, dennoch werden sie dem betriebswirtschaftlichen Eigenkapital zugerechnet, weil – bei Einhaltung der Förderkriterien – keine Rückzahlungsverpflichtung besteht.)

Berechnung:  $\text{Eigenkapital} / \text{Gesamtkapital} * 100$

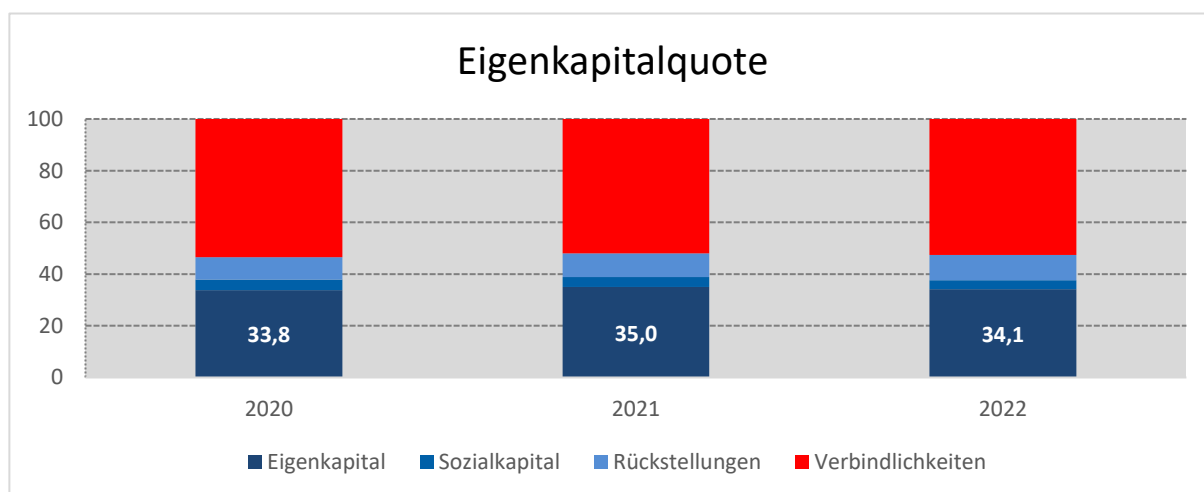
Eigenkapitalquote, in %	2020	2021	2022
Branchendurchschnitt	33,83	35,02	34,14
<b>Eigenkapitalquote, in %, Verteilung innerhalb der Branche</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	24,34	24,16	24,90
Median (50 % der Unternehmen)	39,77	37,52	38,01
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	55,94	56,34	53,03

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die Eigenkapitalausstattung der Unternehmen des Metallgewerbes ist insgesamt gut und ist im Dreijahresvergleich 2022 bis 2020 weitgehend stabil geblieben. Die Branche hat eine **durchschnittliche Eigenkapitalquote (nach AK-Berechnung) von 34,14 %**. Kein Unternehmen weist ein negatives Eigenkapital und folglich eine negative Eigenkapitalquote auf. Der Großteil der Unternehmen verfügt über eine solide Eigenkapitalausstattung.

Nach § 24 URG Unternehmensreorganisationsgesetz wird ein Sanierungsbedarf vermutet, wenn die fiktive Schuldentilgungsdauer höher als 15 Jahre und die Eigenkapitalquote unter 8 % ist. Drei (2021: Zwei) Unternehmen erreichen nicht die vom URG geforderten 8 % an Mindesteigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital.

Die Verteilung innerhalb der Branche zeigt, dass das untere Viertel eine Eigenkapitalquote von unter 24,9 % aufweist. Dieser Wert steigt nach einer leichten Delle im Wirtschaftsjahr 2021 (24,16 %) über das Niveau von 2020 (24,34 %). Der Median liegt mit sehr guten 38,01 % über dem Branchendurchschnitt. Das obere Viertel weist eine hervorragende Eigenkapitalquote von über 53,03 % auf. Der Median und das 4. Quartil sinken unter das Niveau 2020.



Quelle: AK-Bilanzdatenbank: 2020: Eigenkapital: 33,83 %, Sozialkapital: 4,06 %, Rückstellungen: 8,59 %, Verbindlichkeiten: 53,42 %; 2021: Eigenkapital: 35,02 %, Sozialkapital: 3,81 %, Rückstellungen: 9,17 %, Verbindlichkeiten: 52,0 %; 2022: Eigenkapital: 34,14 %, Sozialkapital: 3,49 %, Rückstellungen: 9,76 %, Verbindlichkeiten: 52,61 %;



## Fiktive Verschuldungsdauer

Die fiktive Entschuldungsdauer zeigt, wie oft der Cashflow des Geschäftsjahres verdient werden müsste, um die Nettoverschuldung (Fremdkapital – liquide Mittel – Wertpapiere) theoretisch abzubauen. Dies unter der Annahme, dass keine Investitionen getätigt werden. Nach § 24 URG Unternehmensreorganisationsgesetz wird ein Sanierungsbedarf vermutet, wenn die fiktive Schuldentilgungsdauer höher als 15 Jahre und die Eigenkapitalquote unter 8 % ist. Bei der AK-Berechnung werden außerordentliche Erträge und Beteiligungserträge nicht einbezogen.

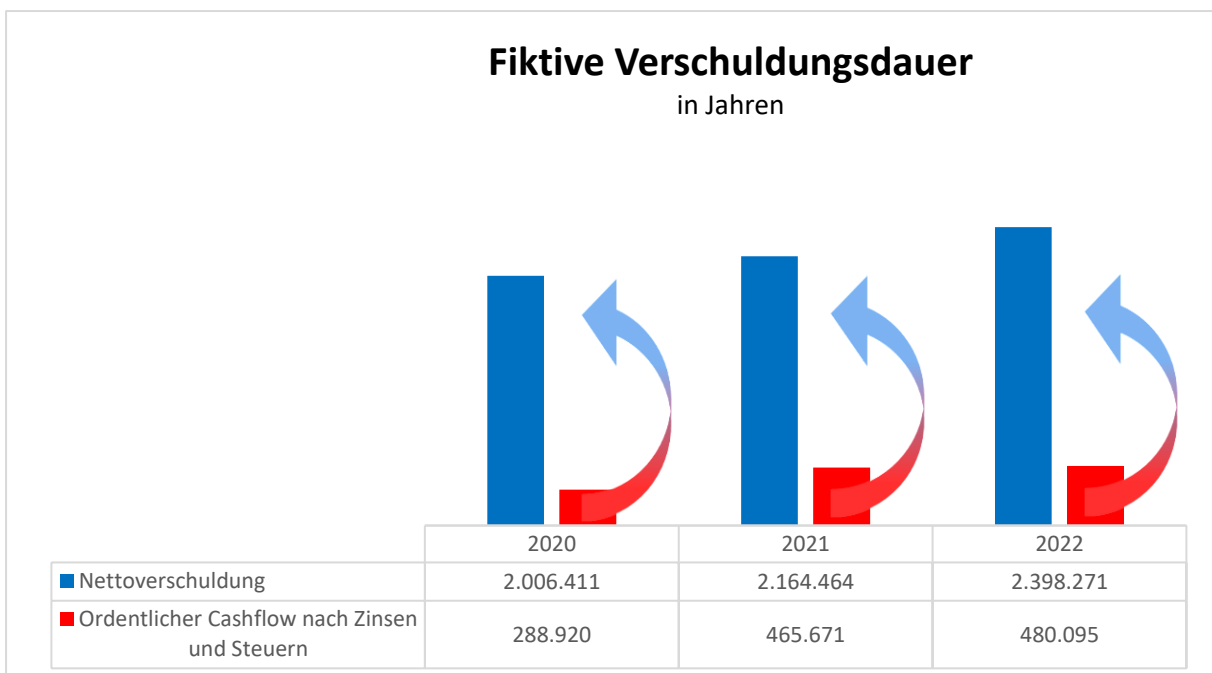
in T€	2020	2021	2022
Nettoverschuldung, Branchensumme in T€	2.006.411	2.164.464	2.398.271
Ordentlicher Cashflow nach Zinsen und Steuern, Branchensumme in T€	288.920	465.671	480.095
Fiktive Verschuldungsdauer, Branchendurchschnitt in Jahren	6,94	4,65	5,00

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die fiktive Entschuldungsdauer zeigt nun, wie oft der Cashflow des Geschäftsjahres verdient werden müsste, um die Nettoverschuldung theoretisch abzubauen. Dies unter der Annahme, dass keine Investitionen getätigt werden.

Der **ordentliche Cashflow nach Zinsen und Steuern beträgt in Summe 480,1 Mio Euro**. Dies bedeutet ein **Plus von 3,1 %** gegenüber dem Vorjahr 2021. Die **Nettoverschuldung (Fremdkapital – liquide Mittel – Wertpapiere) steigt hingegen um 10,39 % auf 2,4 Mrd Euro**.

Aufgrund des Anstiegs der Nettoverschuldung steigt die **fiktive Schuldentilgungsdauer wieder leicht auf 5 Jahre**, bleibt aber unter dem Niveau 2020. Bei 15 (2021: acht) Unternehmen liegt die fiktive Schuldentilgungsdauer höher als 15 Jahre.



Quelle: AK-Bilanzdatenbank

## Liquidität

Die Liquidität (Zahlungsfähigkeit) ist für den Unternehmensfortbestand von zentraler Bedeutung. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn fällige kurzfristige Schulden jederzeit getilgt werden können. Dies wird in der Regel dann der Fall sein, wenn das kurzfristige Umlaufvermögen höher ist als das kurzfristige Fremdkapital. Sie zeigt das Verhältnis von kurzfristigem Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital an.

Liquidität, in %	2020	2021	2022
Branchendurchschnitt	131	131	138
Liquidität, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2020	2021	2022
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	121	125	128
Median (50 % der Unternehmen)	162	160	147
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	231	212	199

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die Liquidität ist – neben der Eigenkapitalquote und einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung – in Krisensituationen eine wichtige Kennzahl, die Auskunft darüber gibt, wie gut und wie lange ein Unternehmen auch im Falle eines (teilweisen) Ausfalls von Einnahmen in der Lage ist, seine Außenstände zu begleichen. In Summe befindet sich die kurzfristige Liquidität der Branche bei 138 %. Als kritisch wird – bei einer isolierten Betrachtung – ein Wert von unter 100 % betrachtet, Werte über 100 % sind jedenfalls ausreichend. Die **Liquidität liegt auch im Dreijahresvergleich 2022 bis 2020 durchgehend auf einem sehr guten Niveau.**

Bei einem Blick auf die Verteilung innerhalb der analysierten Unternehmen wird ersichtlich, dass mehr als die Hälfte der untersuchten Unternehmen eine sehr gute Liquidität von über 147 % aufweist. Jedes vierte Unternehmen hat sogar eine Liquidität von über 199 %. Das untere Viertel der Unternehmen weist eine Liquidität unter 128 % auf. Nur sechs Unternehmen weisen eine Liquidität unter 100 % auf.

## Investitionen

Investitionen sind Zukäufe zum Anlagevermögen. Da sie die Zukunft des Unternehmens beeinflussen, ist entscheidend, in welche Bereiche vorrangig investiert wird. Investitionen in das Sachanlagevermögen betreffen Gebäude, Maschinen, Betriebsausstattung etc. Investitionen in das Finanzanlagevermögen betreffen vor allem Beteiligungen an anderen Unternehmen und Wertpapiere. Investitionen in % des Umsatzes lassen einen Vergleich zwischen Jahren und zwischen Unternehmen zu. Die Investitionsneigung stellt Investitionen und Abschreibungen gegenüber. Werte um 100 lassen auf Ersatzinvestitionen und Werte deutlich über 100 auf Erweiterungsinvestitionen schließen. Unter 100 wurden nicht einmal die Wertminderungen der Sachanlagen ersetzt. Berechnung:  $\text{Investitionen Sachanlagevermögen} / \text{Abschreibungen auf Sachanlagen} * 100$

Investitionen in % der Betriebsleistung	2020	2021	2022
Sachinvestitionen	2,76	2,36	2,03
Immaterielle Investitionen	0,21	0,25	0,29
Finanzinvestitionen	1,18	5,23	1,93
Investitionen gesamt	4,16	7,84	4,25

Quelle: AK-Bilanzdatenbank; Ordentliche Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge (Mietträge etc) - übrige außerordentliche Erträge (Schadensfälle, Kursgewinne etc).

Das **Investitionsniveau** war in den letzten Jahren in den Unternehmen des Metallgewerbes zufriedenstellend. Insgesamt werden 2022 4,25 % der ordentlichen Betriebsleistung für Investitionen verwendet. Das Niveau sinkt gegenüber dem Vorjahr 2021 insbesondere aufgrund gesunkener Finanzinvestitionen. Bei etwa einem Viertel (26,32 %) der analysierten Unternehmen liegen die Investitionen in % der ordentlichen Betriebsleistung über dem Branchendurchschnitt.

Die **Investitionen in das Sachanlagevermögen** der Unternehmen (Maschinen, Anlagen, Betriebsausstattung, Gebäude etc.) sinken mit 2,03 % der ordentlichen Betriebsleistung unter den Vorjahresniveaus. 40 % der Unternehmen investiert überdurchschnittlich in ihr Sachanlagevermögen.

Für **Investitionen in das Finanzanlagevermögen** (Tochtergesellschaften, Beteiligungen, Wertpapiere) verwendeten die Unternehmen durchschnittlich 1,93 % ihrer ordentlichen Betriebsleistung. Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen sinken somit wieder.

Investitionsneigung, in %	2020	2021	2022
Branchendurchschnitt	158	158	144
Investitionsneigung, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2020	2021	2022
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	61	63	78
Median (50 % der Unternehmen)	89	90	108
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	148	174	154

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die Branche **investiert – wie bereits in den Vorjahren – im Durchschnitt deutlich über dem Niveau von Ersatzbeschaffungen**, das zeigt die weit über 100 % liegende durchschnittliche Investitionsneigung von 144 %.

Die Verteilung innerhalb der Unternehmen zeigt jedoch ein heterogenes Bild. 56,84 % der analysierten Unternehmen ersetzen zumindest die Wertminderungen des Sachanlagevermögens bzw. tätigen Erweiterungsinvestitionen. Das untere Viertel weist mit 78 % eine sehr niedrige Investitionsneigung auf, das Niveau steigt allerdings im Dreijahresvergleich 2022 bis 2020 merklich. Die Hälfte der Unternehmen hat eine Investitionsneigung von mindestens 108 %. Auch der Median steigt seit 2020 kontinuierlich an. Das obere Viertel weist eine Investitionsneigung von 154 % auf. Nach dem Hoch im Vorjahr 2021 sinkt diese wieder und verbleibt etwas über dem Niveau 2020.

## Beschäftigtenkennzahlen

Beschäftigte	2020	2021	2022	Δ in %
Branchensumme	27.797	27.887	29.018	4,05

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die Anzahl der **Beschäftigten steigt im Wirtschaftsjahr 2022 mit insgesamt 29.018 Arbeitnehmer:innen um 4,05 %**. Sie steigt im Dreijahresvergleich kontinuierlich.

Personalaufwandstangente, in %	2020	2021	2022
Branchendurchschnitt	21,13	19,34	18,68

Quelle: AK-Bilanzdatenbank; Berechnung: Personalaufwand ohne Abfertigung und Pension bzw außerordentliche Effekte/ordentliche Betriebsleistung \*100

Die durchschnittliche Personalaufwandstangente vermindert sich im Wirtschaftsjahr 2022 aufgrund der gestiegenen Umsätze leicht um -0,66 Prozentpunkte auf 18,68 %. Gegenüber 2020 vermindert sich diese allerdings merklich um -2,45 Prozentpunkte. Das heißt, von 100 Euro Umsatz werden 18,68 Euro für das Personal bzw die Beschäftigten aufgewendet, um 2,45 Euro weniger als im Jahr 2020. Die Streuung zwischen den Unternehmen ist jedoch sehr hoch.

Pro Beschäftigten Kennzahlen, in €	2020	2021	2022	Δ zu Vorjahr in %	Δ 2020/2022 in %
Personalaufwand*	64.715	70.405	73.426	4,29	13,46
Betriebsleistung	306.203	364.131	392.975	7,92	28,34
Wertschöpfung	80.768	93.324	96.155	3,03	19,05
Jahresüberschuss	6.174	14.312	12.221	-14,61	97,94

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, \*Personalaufwand ohne Aufwand für Abfertigungen und Pensionen;

Die Veränderungsdaten vom Personalaufwand (ohne Abfertigung und Pension), der Wertschöpfung, der Betriebsleistung und des Jahresüberschusses pro Kopf zeigen in welchem Ausmaß Produktivitätssteigerungen und Gewinnentwicklungen an die Beschäftigten weitergegeben werden.

Der durchschnittliche **Personalaufwand pro Beschäftigten** erhöht sich gegenüber 2021 um 4,29 %, im Dreijahresvergleich um 13,46 %. Auf eine:n Arbeitnehmer:in entfallen 73.426 Euro an Personalaufwand.

Der Anstieg der Umsätze lässt die durchschnittliche **ordentliche Betriebsleistung pro Beschäftigten** im Dreijahresvergleich 2022 bis 2020 um 28,34 % auf 392.975 Euro anwachsen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich diese um 7,92 %.

Die **Produktivität** – gemessen an der durchschnittlichen Wertschöpfung pro Beschäftigten – steigt gegenüber 2020 um 19,05 % auf 96.155 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr weist sie ein Plus von 3,03 % auf.

Der **durchschnittliche Jahresüberschuss** pro Beschäftigten verdoppelt sich im Dreijahresvergleich 2022 bis 2020 nahezu (+97,94 %) auf 12.211 Euro. Gegenüber dem Vorjahr 2021 sinkt dieser allerdings aufgrund des verminderten Jahresüberschusses um -14,61 %.

Die **Leistungskennzahlen steigen somit im Dreijahresvergleich 2022 bis 2020 kräftiger als der durchschnittliche Personalaufwand pro Beschäftigten**. Produktivitätssteigerungen werden daher nicht vollständig an die Beschäftigten weitergegeben.

Pro Beschäftigter, in €, Verteilung innerhalb der Branche	Personalaufwand	Wertschöpfung	Betriebsleistung	Jahresüberschuss
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	58.387	70.812	196.445	3.782
Median (50 % der Unternehmen)	67.390	84.809	252.162	8.719
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	77.448	109.311	357.634	20.100

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

## Anhang

### Umsätze

Unternehmensranking, in T€	2020	2021	2022
Primetals Technologies Austria GmbH	323.622	750.854	897.607
Robert Bosch AG	528.220	608.225	645.423
Med-El Elektromedizinische Geräte GmbH	267.542	325.757	346.324
Wolfgang Denzel Auto AG	286.152	323.891	321.010
TGW Systems Integration GmbH	207.680	325.658	264.701
Anton Paar GmbH	182.504	213.380	253.170
VAMED-KMB Kankenhausmanagement und BetriebsführungsgmbH	210.300	212.456	234.587
Scania Österreich GmbH	221.306	241.029	225.207
EV Group E.Thallner GmbH	138.144	163.518	202.014
Sonnleitner GmbH	198.063	181.729	189.634
Fill GmbH	144.543	178.419	187.551
Caverion Österreich GmbH	211.176	238.486	186.747
Kostwein Maschinenbau GmbH	143.048	149.278	170.281
Pankl Racing Systems AG	87.099	112.085	154.634
Zeppelin Österreich GmbH	109.569	154.688	151.681
Komptech GmbH	98.307	127.806	150.674
Wintersteiger AG	82.558	104.174	131.696
Vaillant Group Austria GmbH	104.797	116.158	130.556
Eisenhandel Gebeshuber GmbH	53.458	129.667	117.388
Bilfinger Life Science GmbH	112.236	198.275	114.992
ContiTrade Austria GmbH	92.657	100.032	104.520
Autohaus Senker GmbH	92.620	99.602	96.078
Opel & Beyschlag GmbH	81.439	79.029	90.314
EBG GmbH	70.792	79.734	89.806
Autopark GmbH	91.744	114.863	87.066
Tortec Brandschutztor GmbH	67.722	75.862	85.697
Apleona FMS GmbH	76.195	82.919	82.068
GFM GmbH	42.738	32.521	69.793
LIWEST Kabelmedien GmbH	56.172	60.473	63.644
Himmelfreundpointner Maschinen und Fertigungstechnik GmbH	33.131	44.284	61.958
Vamed Technical Services GmbH	51.971	48.656	57.894
KSW Elektro- und Industrieanlagenbau GmbH	54.209	50.408	56.025
Hirschmugl GmbH & Co KG	52.018	60.100	52.458
Dorninger Hytronics GmbH	33.300	46.200	52.240
Göweil Maschinenbau GmbH	38.792	45.573	50.315
immOH! Energie- und Gebäudemanagement GmbH	28.188	32.070	49.928
MKW Oberflächen + Draht GmbH	35.437	46.774	49.835
Besi Austria GmbH	32.218	43.137	49.350
Kneidinger Center GmbH	43.617	55.517	48.731
Scharmüller GmbH & Co KG	32.331	42.669	47.064
RICO - Elastomere Projecting GmbH	47.000	48.451	46.415
VOGELBUSCH Biopharma GmbH	55.287	35.041	46.221
Test-Fuchs GmbH	40.737	33.855	45.601
FURAL Systeme in Metall GmbH	34.300	39.000	45.000
Ing. Emmerich Csernohorszky GmbH	26.475	34.649	44.779
Techem Meßtechnik GmbH	15.200	34.700	38.200
Vienna Airport Technik GmbH	24.069	22.521	37.272

Unternehmensranking, in T€	2020	2021	2022
STATEC BINDER GmbH	39.182	28.728	35.642
SANTESIS Technisches Gebäudemanagement & Service GmbH	32.348	33.335	35.438
MBM Metallbau Mörtl GmbH	29.842	32.847	32.050
SMB Industrieanlagenbau GmbH	34.768	32.025	32.000
KOSME GmbH	26.511	26.424	29.328
Unterberger Automobile GmbH & Co KG	26.068	26.478	28.700
Autoland Fink GmbH	24.234	27.856	27.834
Carl Zeiss Industrielle Messtechnik Austria GmbH	20.514	24.021	27.801
Promot Automation GmbH	22.146	28.066	27.786
WEBA Werkzeugbau Betriebs GmbH	37.948	30.354	27.322
Sulzer Austria GmbH	23.655	22.512	25.843
Ing. Pischulti, Heizung- Klima und Sanitär GmbH	22.063	26.154	25.229
MACO Baubeschlag Produktions & Betriebs GmbH	16.734	19.457	23.049
BAUMANN/GLAS/1886 GmbH	12.720	16.493	22.658
System 7 metal technology GmbH	11.438	15.088	21.607
GIG Fassaden GmbH	39.300	78.300	20.700
Krobath Bad Heizung Service GmbH	15.468	17.065	19.973
G4S Security Systems GmbH	19.526	19.444	18.929
Franz Hauer GmbH & Co KG	16.065	17.473	18.884
Walser GmbH	19.357	19.640	18.710
Meisl GmbH	14.129	17.598	18.228
OTN Oberflächentechnik GmbH	12.382	14.823	16.737
Valmet GmbH	11.674	12.876	16.693
Rathgeber GmbH	12.654	12.998	16.517
ACH Solution GmbH	17.038	18.753	16.480
GEWA Blechtechnik GmbH	11.747	15.045	16.360
Tritscheler Rollladen-Sonnenschutz GmbH	13.800	14.600	15.420
EFKON GmbH	13.703	14.769	14.656
Büchl GmbH	14.699	17.064	14.596
HUMER - Anhänger, Tieflader, Verkaufsfahrzeuge - GmbH	12.863	14.989	14.309
GST Grinder GmbH	13.021	7.321	13.191
Schneider Torsysteme GmbH	10.026	11.601	12.962
ekey biometric systems GmbH	12.200	13.500	12.800
Air Ambulance Technology GmbH	12.965	10.511	12.587
HINKE Tankbau GmbH		6.402	12.202
Lindpointner Torsysteme GmbH	11.162	12.027	11.949
Caliqua Anlagentechnik GmbH	7.143	16.704	9.509
Inreiter Components GmbH	6.957	7.231	8.445
Dynamic Assembly Machines Anlagenbau GmbH	26.532	9.844	8.286
ÖCS Computer Service GmbH	10.660	9.551	7.917
Geroldinger GmbH	6.929	6.814	6.814

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

## Jahresüberschuss

Unternehmensranking, in T€	2020	2021	2022
Anton Paar GmbH	17.256	46.621	57.529
Robert Bosch AG	27.928	31.830	49.884
Scania Österreich GmbH	14.016	21.337	23.435
Med-El Elektromedizinische Geräte GmbH	9.755	21.110	15.799
Wolfgang Denzel Auto AG	13.956	13.504	15.216
EV Group E.Thallner GmbH	4.602	5.693	14.642
Tortec Brandschutztor GmbH	11.451	12.422	14.532
Wintersteiger AG	-6.697	3.786	14.294
VAMED-KMB Kankenhausmanagement und BetriebsführungsgmbH	12.610	12.770	13.662
Komptech GmbH	2.742	14.011	13.286
GFM GmbH	8.711	212	11.370
Fill GmbH	7.224	10.680	10.812
Pankl Racing Systems AG	-64	6.273	9.716
TGW Systems Integration GmbH	12.029	17.148	8.290
MBM Metallbau Mörtl GmbH	2.397	7.925	6.519
MKW Oberflächen + Draht GmbH	4.082	8.500	6.093
WEBA Werkzeugbau Betriebs GmbH	4.635	1.648	5.412
LIWEST Kabelmedien GmbH	4.711	4.078	5.330
Techem Meßtechnik GmbH	1.914	7.570	5.050
Besi Austria GmbH	2.017	2.959	4.416
Caverion Österreich GmbH	3.927	4.534	4.230
VOGELBUSCH Biopharma GmbH	5.355	5.533	4.223
Scharmüller GmbH & Co KG	1.372	4.170	4.152
immOH! Energie- und Gebäudemanagement GmbH	962	1.214	4.085
Opel & Beyschlag GmbH	1.183	2.412	4.057
Apleona FMS GmbH	2.173	2.353	3.756
Zeppelin Österreich GmbH	137	2.785	3.732
Sonnleitner GmbH	3.809	5.304	2.838
Himmelfreundpointner Maschinen und Fertigungstechnik GmbH	259	1.241	2.792
GEWA Blechtechnik GmbH	1.975	2.888	2.672
Autohaus Senker GmbH	2.683	3.041	2.668
Test-Fuchs GmbH	-2.636	107	2.436
Carl Zeiss Industrielle Messtechnik Austria GmbH	2.231	1.346	2.383
Eisenhandel Gebeshuber GmbH	739	1.395	2.333
EBG GmbH	1.814	1.528	2.094
RICO - Elastomere Projecting GmbH	4.102	3.137	1.997
EFKON GmbH	601	-1.202	1.803
Autopark GmbH	1.642	2.060	1.801
Dorninger Hytronics GmbH	1.068	2.569	1.797
SMB Industrieanlagenbau GmbH	1.058	-761	1.716
Primetals Technologies Austria GmbH	-54.670	-10.019	1.694
STATEC BINDER GmbH	2.060	2.210	1.590
OTN Oberflächentechnik GmbH	717	1.267	1.533
SANTESIS Technisches Gebäudemanagement & Service GmbH	1.245	1.581	1.522
ACH Solution GmbH	2.066	2.565	1.403
Meisl GmbH	692	-592	1.398
KSW Elektro- und Industrieanlagenbau GmbH	2.367	-60	1.322
System 7 metal technology GmbH	367	530	1.262
Vaillant Group Austria GmbH	3.821	2.350	1.206
Kneidinger Center GmbH	437	1.518	1.102

Unternehmensranking, in T€	2020	2021	2022
KOSME GmbH	471	514	1.063
Hirschmugl GmbH & Co KG	741	1.700	1.039
Tritscheler Rollladen-Sonnenschutz GmbH	521	524	1.027
Unterberger Automobile GmbH & Co KG	1.015	942	1.001
BAUMANN/GLAS/1886 GmbH	1.045	1.151	913
Promot Automation GmbH	-1.389	-478	732
HUMER - Anhänger, Tieflader, Verkaufsfahrzeuge - GmbH	368	1.224	673
FURAL Systeme in Metall GmbH	1.610	1.000	612
Göweil Maschinenbau GmbH	1.305	681	609
Ing. Pischulti, Heizung- Klima und Sanitär GmbH	1.356	745	597
Rathgeber GmbH	430	123	583
Inreiter Components GmbH	74	369	478
Vienna Airport Technik GmbH	-363	448	466
Caliqua Anlagentechnik GmbH	1.658	1.736	436
Ing. Emmerich Csernohorszky GmbH	132	250	405
Franz Hauer GmbH & Co KG	428	1.264	394
Sulzer Austria GmbH	416	550	344
G4S Security Systems GmbH	982	671	341
Autoland Fink GmbH	279	496	327
GIG Fassaden GmbH	972	925	292
Büchl GmbH	89	256	263
Valmet GmbH	43	340	262
Walser GmbH	-826	-88	215
GST Grinder GmbH	-219	55	195
Krobath Bad Heizung Service GmbH	49	264	183
Schneider Torsysteme GmbH	66	293	112
Lindpointner Torsysteme GmbH	85	-228	109
MACO Baubeschlag Produktions & Betriebs GmbH	82	-14	33
ContiTrade Austria GmbH	-5.148	19.740	0
Geroldinger GmbH	268	284	-72
ekey biometric systems GmbH	714	795	-159
Air Ambulance Technology GmbH	2.162	686	-255
HINKE Tankbau GmbH		179	-289
ÖCS Computer Service GmbH	-196	113	-389
Dynamic Assembly Machines Anlagenbau GmbH	843	-504	-537
Kostwein Maschinenbau GmbH	1.614	1.698	-1.423
Bilfinger Life Science GmbH	-444	5.933	-5.063
Vamed Technical Services GmbH	2.348	-637	-88.770

Quelle: AK-Bilanzdatenbank



## Beschäftigte

Unternehmensranking	2020	2021	2022
Robert Bosch AG	2.669	2.577	2.720
Med-El Elektromedizinische Geräte GmbH	1.486	1.526	1.609
Primetals Technologies Austria GmbH	1.303	1.277	1.298
Anton Paar GmbH	1.179	1.135	1.257
Pankl Racing Systems AG	856	937	1.025
VAMED-KMB Kankenhausmanagement und BetriebsführungsgmbH	926	974	1.005
Fill GmbH	854	892	924
Caverion Österreich GmbH	847	855	900
Wolfgang Denzel Auto AG	827	784	763
TGW Systems Integration GmbH	543	603	708
Kostwein Maschinenbau GmbH	630	629	671
EV Group E.Thallner GmbH	505	551	583
Wintersteiger AG	544	534	562
ContiTrade Austria GmbH	563	527	517
Bilfinger Life Science GmbH	473	479	487
Vaillant Group Austria GmbH	413	437	462
EBG GmbH	461	457	459
Scania Österreich GmbH	420	417	403
Himmelfreundpointner Maschinen und Fertigungstechnik GmbH	289	305	382
KSW Elektro- und Industrieanlagenbau GmbH	419	374	374
Test-Fuchs GmbH	391	374	342
Autohaus Senker GmbH	306	305	306
Sonnleitner GmbH	343	310	304
Tortec Brandschutztor GmbH	303	298	302
RICO - Elastomere Projecting GmbH	245	290	287
Zeppelin Österreich GmbH	262	256	266
Besi Austria GmbH	213	229	256
immOH! Energie- und Gebäudemanagement GmbH	183	201	256
Apleona FMS GmbH	302	282	254
Opel & Beyschlag GmbH	220	211	250
Göweil Maschinenbau GmbH	183	196	239
Ing. Emmerich Csernohorszky GmbH	221	227	232
Autopark GmbH	220	222	227
GFM GmbH	206	205	217
Komptech GmbH	176	187	207
Dorninger Hytronics GmbH	184	183	200
Vamed Technical Services GmbH	199	196	197
Techem Meßtechnik GmbH	156	178	196
LIWEST Kabelmedien GmbH	177	182	189
MKW Oberflächen + Draht GmbH	179	185	187
SANTESIS Technisches Gebäudemanagement & Service GmbH	164	176	180
VOGELBUSCH Biopharma GmbH	126	154	175
Vienna Airport Technik GmbH	179	170	172
Promot Automation GmbH	171	162	170
SMB Industrieanlagenbau GmbH	183	161	161
Kneidinger Center GmbH	159	162	149
GIG Fassaden GmbH	180	163	148
Hirschmugl GmbH & Co KG	151	146	147
FURAL Systeme in Metall GmbH	134	138	143
KOSME GmbH	139	133	136

Unternehmensranking	2020	2021	2022
Franz Hauer GmbH & Co KG	125	110	133
Krobath Bad Heizung Service GmbH	115	122	129
WEBA Werkzeugbau Betriebs GmbH	152	131	119
Walser GmbH	129	127	114
Tritscheler Rollladen-Sonnenschutz GmbH	88	101	106
ekey biometric systems GmbH	90	97	104
BAUMANN/GLAS/1886 GmbH	108	100	103
Meisl GmbH	98	98	95
MACO Baubeschlag Produktions & Betriebs GmbH	79	82	90
EFKON GmbH	95	92	89
GST Grinder GmbH	92	84	86
Rathgeber GmbH	77	80	85
ACH Solution GmbH	78	78	85
G4S Security Systems GmbH	108	101	84
STATEC BINDER GmbH	86	80	84
Ing. Pischulti, Heizung- Klima und Sanitär GmbH	76	73	75
Carl Zeiss Industrielle Messtechnik Austria GmbH	78	73	75
Lindpointner Torsysteme GmbH	71	75	73
System 7 metal technology GmbH	68	66	72
ÖCS Computer Service GmbH	87	78	71
Dynamic Assembly Machines Anlagenbau GmbH	99	80	69
GEWA Blechtechnik GmbH	64	64	65
MBM Metallbau Mörtl GmbH	66	65	64
OTN Oberflächentechnik GmbH	72	61	63
Autoland Fink GmbH	67	67	63
Inreiter Components GmbH	61	58	61
Valmet GmbH	55	55	58
HINKE Tankbau GmbH		57	58
Air Ambulance Technology GmbH	52	57	58
Schneider Torsysteme GmbH	55	59	58
Unterberger Automobile GmbH & Co KG	56	55	56
Geroldinger GmbH	56	54	55
Caliqua Anlagentechnik GmbH	60	61	55
Büchl GmbH	52	52	55
Scharmüller GmbH & Co KG	46	46	44
Sulzer Austria GmbH	39	37	40
HUMER - Anhänger, Tieflader, Verkaufsfahrzeuge - GmbH	31	31	29
Eisenhandel Gebeshuber GmbH	18	17	17

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

## Glossar

**Betriebsleistung** = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge - Auflösung Investitionszuschuss, andere Förderungen - übrige außerordentliche betriebliche Erträge (Versicherungsentschädigungen, Kursgewinne etc.)

**Definition:** Während die Umsatzerlöse die Erträge aus den verkauften Produkten und Leistungen sind, stellt die Betriebsleistung das gesamte Produktionsvolumen eines Unternehmens dar.

**EBIT-Quote** = Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT) in Prozent der Betriebsleistung

**Definition:** Die EBIT-Marge bzw. die EBIT-Quote stellt das erzielte ordentliche EBIT der Betriebsleistung gegenüber und drückt damit aus, wie ertragsstark das Unternehmen im operativen Bereich ist. Außerordentliche Komponenten (z.B. Erlöse aus Anlagenverkauf) werden aufgrund ihrer verzerrenden Wirkung bei der Berechnung des ordentlichen EBIT nicht miteinbezogen.

**Ausschüttungsquote** = Beschlossene Ausschüttungen für das Bilanzjahr laut Hauptversammlungsbeschlüssen gemessen an den Jahresüberschüssen ausschüttungsfähiger Unternehmen des Bilanzjahres

**Definition:** Diese zeigt, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die Eigentümer:innen abgeführt wird.

**Ausschüttungstangente** = Beschlossene Ausschüttungen für das Bilanzjahr laut Hauptversammlungsbeschlüssen gemessen an der Bruttolohn- und Gehaltssumme des Bilanzjahres

**Definition:** Die Ausschüttungstangente stellt die für das Bilanzjahr beschlossenen Ausschüttungen (Einkommen für die Anteilseigner:innen) den Aufwendungen aus Bruttolöhnen und -gehältern (Einkommen der Beschäftigten) des Bilanzjahres gegenüber. Mithilfe dieser Kennzahl wird die Verteilungsentwicklung zwischen Arbeit und Kapital beobachtet.

**Eigenkapitalquote** = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals (Bilanzsumme)

**Definition:** Das Eigenkapital ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen in der Regel dauerhaft zur Verfügung. Es hat für die Krisenfestigkeit des Unternehmens hohe Bedeutung, da mögliche Verluste vom Eigenkapital aufgefangen werden müssen. Die Eigenkapitalquote zeigt, welchen Anteil das Eigenkapital an der gesamten Unternehmensfinanzierung aufweist.

**Eigenkapitalrentabilität** = Jahresüberschuss im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital

**Definition:** Die Eigenkapitalrentabilität bringt zum Ausdruck, wie sich das eingesetzte Eigenkapital verzinst. Als Eigenkapital wird dabei das gesamte wirtschaftliche Eigenkapital herangezogen. Die Verzinsung wird durch den erzielten Jahresüberschuss (bereinigt um latente Steuern) zum Ausdruck gebracht.

**Liquidität** = Verhältnis von kurzfristigem Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital

**Definition:** Die Liquidität (Zahlungsfähigkeit) ist für den Unternehmensfortbestand von zentraler Bedeutung. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn fällige kurzfristige Schulden jederzeit getilgt werden können. Dies wird in der Regel dann der Fall sein, wenn das kurzfristige Umlaufvermögen höher ist als das kurzfristige Fremdkapital.

**Cashflow-Quote** = ordentlicher Cashflow nach Zinsen und Steuern im Verhältnis zur ordentlichen Betriebsleistung

Der ordentliche Cashflow ist der finanzielle Überschuss aus der operativen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Zinsen und Steuern und dient zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft eines Unternehmens. Im Unterschied zum Jahresüberschuss bleiben bei der Cashflow-Rechnung die unbaren Aufwendungen (z.B. Abschreibung, Dotierung langfristiger Rückstellungen) und die unbaren Erträge (z.B. Auflösung langfristiger Rückstellungen) außer Betracht. Weiters bleiben außerordentliche Beiträge und das Beteiligungsergebnis unberücksichtigt. Der Cashflow steht für Investitionen, Schuldentilgung und Dividendenzahlung zur Verfügung. Die Cashflow-Quote zeigt an, wie viel Euro Cashflow mit 100 € Betriebsleistung erwirtschaftet werden konnten. Diese Kennzahl dient vor allem dazu, die Finanzkraft von Unternehmen miteinander zu vergleichen.

**Fiktive Verschuldungsdauer** = Verhältnis der Nettoverschuldung zum Cashflow

Die fiktive Verschuldungsdauer zeigt, wie oft der Cashflow des Geschäftsjahres verdient werden müsste, um die Nettoverschuldung (Fremdkapital - liquide Mittel - Wertpapiere) theoretisch abzubauen. Dies unter der Annahme, dass keine Investitionen getätigt werden. Nach § 24 URG Unternehmensreorganisationsgesetz wird ein Sanierungsbedarf vermutet, wenn die fiktive Schuldentilgungsdauer höher als 15 Jahre und die Eigenkapitalquote unter 8 % ist. Bei der AK-Berechnung werden außerordentliche Erträge und Beteiligungserträge nicht einbezogen.

**Investitionsquote** = Sachinvestitionen in Prozent der Betriebsleistung

**Definition:** Die Investitionsquote zeigt an, wieviel Prozent von der Betriebsleistung für die Neuanschaffung von Sachanlagen verwendet wird.

**Investitionsneigung** = Investitionen in Sachanlagen im Verhältnis zu den Abschreibungen

**Definition:** Die Investitionsneigung misst das Verhältnis von Investitionen zum Verschleiß des Anlagevermögens. Da Anlagen, wie beispielsweise Maschinen oder Fahrzeuge im Laufe der Zeit nicht bloß an Wert verlieren, sondern auch veraltern bzw. nicht mehr funktionstüchtig sind, ist es notwendig, regelmäßig diesen Verschleiß durch Ersatzinvestitionen zu ersetzen.

**Anlagenabnutzungsgrad** = Kumulierte Abschreibungen der Sachanlagen im Verhältnis zu den historischen Anschaffungskosten der Sachanlagen

**Definition:** Der Anlagenabnutzungsgrad zeigt, zu wieviel Prozent das Sachanlagevermögen bereits abgeschrieben ist und lässt damit auf das Durchschnittsalter schließen.

**Personalaufwand pro Arbeitnehmer:in** = Die Summe des ordentlichen Personalaufwands dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

**Wertschöpfung pro Arbeitnehmer:in** = Die Summe der Wertschöpfung dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

**Jahresüberschuss (Gewinn) pro Arbeitnehmer:in** = Die Summe der Jahresüberschüsse dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

**Definition:** Die Veränderungsraten vom ordentlichen Personalaufwand, der Wertschöpfung und des Gewinns pro Kopf zeigen in welchem Ausmaß Produktivitätssteigerungen und Gewinnentwicklungen an die Beschäftigten weitergegeben wurden. Die Wertschöpfung ist jener Betrag, der den zugekauften Sach- und Dienstleistungen (Vorleistungen) im betrieblichen Produktionsprozess hinzugefügt wird. Sie stellt den Wertzuwachs im Unternehmen dar.

# 4 WIRTSCHAFTSLAGE ÖSTERREICHS

Michael Ertl, Daniel Haim, Patrick Mokre  
AK Wien, Abteilung Wirtschaftswissenschaften und Statistik

## WIFO-Prognose Juni 2023 für Österreich<sup>1</sup>

Das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) erwartet für das zweite Halbjahr zwar eine Abschwächung der Inflationsdynamik – gemäß aktueller Prognose allerdings langsamer als bisher angenommen. Zudem stagniert Österreichs Konjunktur heuer, die Industrie befindet sich in einer Rezession nach einem sehr guten Geschäftsjahr 2022. Trotz nachholendem Kaufkraftausgleich dank erfolgreicher Lohnverhandlungen rutscht ein Teil der Bevölkerung in Armut ab. Von konsum- oder nachfragegetriebener Inflation kann also bisher keine Rede sein. Zur Dämpfung der Inflation muss die Regierung dringend preisreduzierende Maßnahmen umsetzen – insbesondere bei Raumwärme und Mieten. Die Arbeitslosigkeit steigt verhalten, gemessen an der Konjunkturlage ist der Arbeitsmarkt nach wie vor relativ robust. Das WIFO geht heuer von einer Zunahme von lediglich 6.000 Arbeitslosen im Jahresschnitt aus, bei einer Zunahme der Erwerbspersonen um 47.000. Die Arbeitskräfteknappheit kann für eine Arbeitszeitverkürzung und bessere Arbeitsbedingungen genutzt werden.

### Verhaltene Konjunktur: Rezession in Industrie und Bau, Expansion im Dienstleistungsbereich

Österreichs Wirtschaft befindet sich derzeit in einer Stagflation – einer stagnierenden Wirtschaft bei (noch) hoher Inflation. Gesamtwirtschaftlich geht das WIFO von einem verhaltenen Wachstum von 0,3 % aus, in der Sachgütererzeugung wird ein Einbruch um -2 % prognostiziert. Auch die Bauwirtschaft schwächelt angesichts hoher Zinsen, einzig die Dienstleistungen expandieren. Für 2024 rechnet das WIFO mit einem Wachstum von 1,4 %, wobei die Unsicherheitsfaktoren (restriktive Geldpolitik, anhaltender Ukrainekrieg, Ausweitung der Rezession auf die Gesamtwirtschaft, usw.) hoch sind.

### Arbeitsmarkt nach wie vor robust

Am Arbeitsmarkt zeigt sich nach wie vor ein Zuwachs der unselbständig Beschäftigten (2023: +1 %, 2024: +1 %), aufgrund der Konjunkturschwäche steigt aber auch die Arbeitslosigkeit. Das WIFO geht von einem Anstieg der Anzahl der Arbeitslosen um 6.000 Personen auf 269.100 im Jahresschnitt aus. Die Arbeitslosenquote ist im Jahresschnitt bei 6,4 % verhältnismäßig niedrig, 2024 soll sie auf 6,1 % sinken, den niedrigsten Stand seit 2008.

In der Herbst- und Frühjahrslohnrunde 2022/23 wurde die durchschnittliche Inflation der letzten zwölf Monate mindestens im Schnitt abgegolten, niedrige Einkommen wurden überproportional erhöht. Aufgrund der hohen Inflation und des reaktiven KV-Systems steigen die realen Pro-Kopf Bruttolöhne und Gehälter heuer daher um 0,7 %, die bereinigte Lohnquote stagniert bei 68,9 %. Erst 2024 kommen die gestiegenen Realeinkommen bei den Haushalten an, die realen Pro-Kopf Bruttolöhne und Gehälter steigen nächstes Jahr voraussichtlich um 3,3 %, die Lohnquote wird laut WIFO-Prognose auf 71,8 % steigen. Mit Basis 2019 erreicht das reale Bruttoeinkommen pro Kopf erst 2024 wieder das Vor-Covid-Niveau.

### Inflation: Nach Energiepreisschock folgten Gewinn-Preis-Spiralen

Auf die russische Invasion in die Ukraine folgte eine Energiekrise, die zu exorbitanten Anstiegen bei Gas- und den daran gekoppelten Strompreisen führte. Aktuell rechnet das WIFO mit einer Inflation von 7,5 % für 2023 und 3,8 % für 2024. Im Zuge der Preissteigerungen haben viele Unternehmen ihre Preise über ihre Kostensteigerungen hinaus erhöhen können. Das bestätigt nun auch die OeNB: 2022 haben die Unternehmensgewinne eine maßgebliche Rolle in der Inflation gespielt. Die Profite sind im letzten Jahr um fast ein Viertel gestiegen. Besonders in den Bereichen Energie, Bergbau, Wasser, dem Bausektor, der Land- und Forstwirtschaft sowie dem Verkehrssektor ist die Inflation fast zur Gänze auf die Gewinnentwicklung zurückzuführen. Auch die Banken und Versicherungen erwirtschaften derzeit Gewinnrekorde auf Kosten ihrer Kund:innen. Hinzu kommt die Miet-Preis-Spirale. Die automatischen Anpassungen in Mietverträgen bescheren dem reichsten Zehntel stark steigende Gewinne.

<sup>1</sup> Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, 28. Juni 2023.

### **Inflation befeuert Armut**

Im 1. Quartal 2023 erwarteten 1,6 Millionen Menschen Zahlungsschwierigkeiten bei Wohn- und Energiekosten in den darauf folgenden drei Monaten. Auch wenn die monatlichen Inflationsraten zurückgehen: Das Leben ist in den letzten zwei Jahren deutlich teurer geworden. Die Mehrausgaben sind vor allem für das unterste Einkommenszehntel enorm: Die zusätzliche Belastung beläuft sich für diese Haushalte auf ein Viertel des Haushaltseinkommens, wovon zwei Drittel nur auf Nahrungsmittel, Wohnen und Energie entfallen. Die offiziellen Armutsgefährdungsquoten könnten aufgrund der verzögerten Erfassung massiv unterschätzt sein.

### **Die faktenarme Mär von der nachfragegetriebenen Inflation**

Trotz berechtigter Kritik an den Entlastungs- und Anti-Teuerungsmaßnahmen kann man der österreichischen Bundesregierung nicht vorwerfen, dass sie kleinlich war. Mit dem angekündigten Gesamtvolumen dieser Maßnahmen belegen wir im europäischen Vergleich den fünften Platz. Allerdings: Mehr als ein Viertel davon gibt der Bund bis heuer allein für Landwirtschafts- und Unternehmenshilfen aus, nur ein kleiner Teil ist bereits tatsächlich bei den privaten Haushalten angekommen. Einkommensschwächere Haushalte wären vor allem ohne die Einmalzahlungen noch schlechter durch die Energiekrise gekommen. Der Großteil der privaten Haushalte profitierte bisher vor allem von den kollektivvertraglichen Lohnverhandlungen, wie die erfolgreichen Abschlüsse der Gewerkschaften in der Frühjahrslohnrunde zeigen. Das hat aber keineswegs zur Konsumeuphorie geführt. Im Jahr 2022 war der reale, also preisbereinigte, private Konsum pro Kopf um 4 % niedriger als noch vor der Pandemie im Jahr 2019. Gerade im Vergleich zur Eurozone hinkt der private Konsum in Österreich hinterher. Trotzdem versuchen manche die hierzulande überdurchschnittliche Inflation mit der Konsumententwicklung zu argumentieren. Bisher gibt es jedoch keine Anzeichen und Prognosen, dass eine gesteigerte Nachfrage der Haushalte die hohen Inflationsraten verursachen würden. Die kaufkrafterhaltenden Lohnverhandlungen und die Maßnahmen konnten Einkommen und Konsum stabilisieren, einen starken nachhaltigen Einfluss auf die Inflation hatten die Lohnsteigerungen bisher nicht.

### **Nur preisreduzierende Maßnahmen dämpfen die Inflation nachhaltig**

Die Strompreisbremse war die einzige Maßnahme der Regierung, die einen unmittelbaren inflationsdämpfenden Effekt hatte. Diese wurde jedoch so ausgestaltet, dass die Stromanbieter:innen ihre Preise ohne Nachweis gestiegener Kosten erhöhen konnten. Neidvoll blicken viele aktuell auf Länder wie Spanien (HVPI-Inflation im Juli 2023: +2,1 %), die rechtzeitig auf Preis Eingriffe in Gas- und Strommärkte setzten. Eine frühzeitige Neugestaltung der Strompreisbildung hätte einen wesentlichen Beitrag zur Dämpfung der Inflationsdynamik geleistet. Auch wenn das Thema Heizen in den Sommermonaten eine geringere Rolle spielt – in der Inflationsrate sind Gas, Fernwärme sowie feste Brennstoffe wie Holz starke Preistreiber. Hier muss es rasch zu weiteren Maßnahmen kommen. Ähnliches gilt für die Mietenbremse: einige Länder haben es uns vorgemacht, während sich die Bundesregierung in letzter Minute gegen eine Mietenbremse entschieden hat. Vermieter:innen gehören zweifellos zur finanziell besser ausgestatteten Gruppe. Sie hätten geringere Gewinne sicherlich besser verkraftet als Mieter:innen zusätzliche Ausgaben. Ein Schritt in die richtige Richtung ist die angekündigte Verschärfung des Wettbewerbsrechts und das Einfrieren der Bundesgebühren. Denn: Nur preisreduzierende Maßnahmen dämpfen die Inflation nachhaltig.

**Bruttoinlandsprodukt (BIP):** Gesamtwert aller Güter, die innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft hergestellt wurden abzüglich der Vorleistungen.

**Private Konsumausgaben:** Wert der Waren und Dienstleistungen, die inländische Haushalte für den Verbrauch kaufen.

**Verbraucher:innenpreisindex (VPI):** Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung (Inflation). Die Grundlage bildet ein Warenkorb, der Waren und Dienstleistungen beinhaltet, die ein durchschnittliches Verbraucher:innenverhalten repräsentieren.

**Sparquote:** Anteil am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, der gespart wird.

**Realeinkommen:** wird um die Preisentwicklung bereinigt und ist ein Indikator für die Kaufkraft des Einkommens.

**Verfügbares Einkommen privater Haushalte:** Summe der regelmäßigen Einkommen aller Mitglieder eines Haushaltes nach Abzug aller direkten Abgaben (z.B. Lohnsteuer) und Hinzurechnung aller Geldleistungen, die durch den Staat an den Haushalt gehen (z.B. Arbeitslosengeld).

**Lohnstückkosten:** Hier werden die Arbeitnehmer:innenentgelte dem Bruttoinlandsprodukt gegenübergestellt.

WIFO Konjunkturprognose vom Juni 2023 - Veränderung gegen das Vorjahr in Prozent					
	2020	2021	2022	2023	2024
Bruttoinlandsprodukt					
Wirtschaftswachstum Österreich, nominell	-4,1	+6,6	+10,0	+7,6	+5,1
Wirtschaftswachstum Österreich, real	-6,5	+4,6	+4,9	+0,3	+1,4
Wirtschaftswachstum Deutschland, real	-3,7	+2,6	+1,8	-0,4	+1,5
Wirtschaftswachstum EU 27, real	-5,6	+5,4	+3,5	+0,7	+1,5
Wirtschaftswachstum Euro-Raum, real	-6,1	+5,3	+3,5	+0,6	+1,3
Wirtschaftswachstum USA, real	-2,8	+5,9	+2,1	+0,9	+0,6
Stundenproduktivität in der Gesamtwirtschaft	+2,5	-0,2	+1,9	-0,3	+0,5
Stundenproduktivität in der Herstellung von Waren	+0,5	+4,2	+1,8	-2,5	+0,5
Private Konsumausgaben, real	-8,0	+3,6	+4,8	+0,9	+1,8
Bruttoanlageinvestitionen, real	-5,3	+8,7	+0,3	-0,6	+0,8
Ausrüstungen	-7,0	+11,3	+1,9	-0,1	+3,2
Bauten	-3,4	+5,8	-1,4	-1,2	-1,8
Bruttowertschöpfung, real					
Herstellung von Waren	-5,8	+9,6	+4,3	-2,0	+0,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	-5,9	+3,7	+2,3	+1,2	+2,0
Warenexporte, fob, real	-7,3	+12,9	+8,7	+0,8	+3,0
Warenimporte, fob, real	-6,2	+14,2	+4,0	+0,5	+2,8
Leistungsbilanzsaldo					
Mrd. €	11,35	1,44	3,08	10,23	10,88
in % des BIP	3,0	0,4	0,7	2,1	2,2
Verbraucherpreise	+1,4	+2,8	+8,6	+7,5	+3,8
Arbeitslosenquote					
in % der Erwerbspersonen (laut Eurostat)	6,0	6,2	4,8	4,9	4,7
in % der unselbständigen Erwerbspersonen	9,9	8,0	6,3	6,4	6,1
Arbeitslosigkeit in 1.000 Personen	409,6	331,7	263,1	269,1	261,1
Unselbständig aktiv Beschäftigte <sup>1</sup>	-2,0	+2,5	+3,0	+1,0	+1,0
Löhne und Gehälter pro Kopf, nominell, brutto	+2,2	+2,5	+4,4	+8,2	+7,2
Realeinkommen je Arbeitnehmer:in					
Brutto	+0,8	-0,3	-3,9	+0,7	+3,3
Netto	+1,6	-1,1	-2,9	+1,7	+3,2
Verfügbares Einkommen der Haushalte, real	-2,9	+1,9	+0,8	+0,1	+2,6
Sparquote exkl. betrieblicher Versorgungsansprüche	12,8	11,4	8,3	7,5	8,2
Lohnstückkosten, nominell					
Gesamtwirtschaft	+7,4	-0,5	+2,6	+8,8	+6,9
Herstellung von Waren	+4,6	-5,6	+4,4	+9,7	+7,1
Finanzierungssaldo des Staates in % des BIP <sup>2</sup>	-8,0	-5,8	-3,2	-2,2	-1,2
Treibhausgasemissionen in Mio. t CO <sub>2</sub> -Äquivalent	73,91	77,53	73,73	72,72	72,67

<sup>1</sup> ohne Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbezieher:innen, Präsenzdienler und in der Beschäftigungsstatistik erfasste arbeitslose Schulungsteilnehmer:innen,  
<sup>2</sup> gemäß Maastricht-Definition

## Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) wird unter anderem von Finanzministerium, Österreichischer Nationalbank und Sozialpartnern finanziert. Die WIFO-Prognosen gelten de facto als offizielle Prognosen der Bundesregierung. In Vorstand und Kuratorium des WIFO sind auch die Spitzen aller Sozialpartner vertreten. Um Auseinandersetzungen über die bei Verhandlungen zugrunde zu legenden Prognosen zu vermeiden, gilt die WIFO-Prognose als Konsens der Sozialpartner über die künftige Entwicklung. Die weiteren Prognosen sind somit eher als Zusatzinformation über alternative Sichtweisen zur Wirtschaftsentwicklung zu sehen.

Die Prognose-Institute sind sich einig, dass die österreichische Wirtschaft derzeit stagniert und die Sachgütererzeugung sich in einer Rezession befindet, wobei viele börsennotierte Unternehmen 2022 ein Rekordjahr hatten. 2024 wird mit einer Erholung gerechnet. In puncto Inflation wurden die Prognosen von WIFO für 2023 geringfügig nach oben korrigiert, während das IHS den Wert für 2024 nach oben korrigiert hat. Die Arbeitsmarktentwicklung wird allgemein im Angesicht der Konjunkturerwicklung als positiv bewertet, auch wenn die Arbeitslosigkeit geringfügig steigt.

	BIP-Wachstumsprognosen in Österreich (in %, real)			Inflationsprognose für Österreich (VPI-Anstieg in %)		
	2022	2023	2024	2022	2023	2024
WIFO (06/2023)	+4,9	+0,3	+1,4	+8,6	+7,5	+3,8
IHS (06/2023)	+4,9	+0,5	+1,4	+8,6	+7,5	+4,0
OeNB (06/2023)	+4,9	+0,5	+1,7			
EU (05/2023)	+5,0	+0,4	+1,6			
OECD (06/2023)	+4,9	+0,2	+1,6			

Quellen: WIFO-Prognose und IHS-Prognose vom 28. Juni 2023 (vierteljährliche Revision); OeNB: Prognose vom Juni 2023 (halbjährliche Revision); EU: Frühlingsprognose der Europäischen Kommission vom Mai 2023 (vierteljährliche Revision); OECD: Economic Outlook Nr. 113 vom Juni 2023 (halbjährliche Revision).

## Inflation

Unter Inflation versteht man eine allgemeine und andauernde Erhöhung des Preisniveaus. Das andauernde Sinken des Preisniveaus nennt man Deflation.

Die Inflation ist im Laufe des Jahres wie erwartet zurückgegangen, zuletzt von 8,0 % im Juni auf 7,0 % im Juli 2023. Der Rückgang geht überwiegend auf den weniger starken Preisdruck bei Treibstoffen und Heizöl zurück. Insbesondere Heiz-, Strom- und Mietkosten treiben die Inflation weiter an. Auch an der Supermarktkassa ist die Teuerung weiter spürbar: Die Lebensmittelpreise haben im Jahresabstand um 10,5 % zugelegt.

Spezielle Preistreiber, in %		Spezielle Preissenker, in %	
Gas, Arbeitspreis	82,6	Dieseltreibstoff	-24,8
Wohnungsmiete	8,2	Superbenzin	-23,6
Fernheizung	69,1	Heizöl	-30,0
Flugpauschalreisen	14,5	Elektrischer Strom	-4,7
Betriebskosten, Mietwohnung	6,6	Mobiltelefonie	-6,2

Quelle: Statistik Austria, Inflationsrate im Juli 2023 im Vergleich zum Vorjahr



## Arbeitsmarkt

Arbeitsmarktzahlen werden monatlich veröffentlicht – hier sind die letzten verfügbaren Werte aufgeführt: Im Juli 2023 stieg die Beschäftigung im Vorjahresvergleich um gut 56.000 (+1,4 %). Damit wurde auch Ende des 2. Quartals das Vorkrisenniveau von 2019 um 155.000 (+ 4,1 %) deutlich übertroffen. Vor zwei Jahren hatte die Beschäftigung erst um 22.549 oder 0,5 % über dem Wert von 2019 gelegen.

Die geringfügige Beschäftigung ist gegenüber dem Vorjahr um 2000 auf 335.000 (+0.6 %) gestiegen.

Die Zahl der Arbeitslosen und Schulungsteilnehmer:innen lag im Juli 2023 mit 311.000 deutlich über dem Vorjahreswert (+14.000 oder 4 %), jedoch immer noch um fast 14.000 (-4 %) unter dem Wert des Jahres 2019.

Die Zahl, der beim AMS gemeldeten offenen Stellen, ist gegenüber dem Vorjahresmonat um knapp 24.000 (-17 %) gefallen. Der Stellenandrang, also die Zahl der Arbeitslosen je offener Stelle, ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen, von 2,15 Arbeitslosen und Schulungsteilnehmer:innen im Juli 2022 auf 2,73 in diesem Jahr.

Die hier angeführten Zahlen beinhalten bei den Arbeitslosen auch die Schulungsteilnehmer:innen, bei den Beschäftigten werden die Karenz-/Kindergeldbezieher:innen und die Präsenzdiener, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, nicht mitgezählt. Die hier berechnete Arbeitslosenquote ist daher größer als die vom AMS ausgewiesene, und die Differenz ist bei den Frauen größer als bei den Männern. Die Zahl der Arbeitslosen je offener Stelle ist aus demselben Grund höher als die vom AMS ausgewiesene.

Arbeitsmarkt		Jul.19	Jul.20	Jul.21	Jul.22	Jul.23
Unselbständig Beschäftigte ohne Karenzierte und Präsenzdiener	Frauen	1.725.429	1.692.372	1.740.406	1.779.497	1.809.148
	Männer	2.078.158	2.032.908	2.085.727	2.123.256	2.149.244
	Σ	3.803.587	3.725.280	3.826.136	3.902.753	3.958.293
	Δ in %	-0,60 %	-2,06 %	2,71 %	2,00 %	1,42 %
geringfügig Beschäftigte	Frauen	212.173	198.708	204.058	204.970	205.016
	Männer	128.481	126.452	127.958	127.854	129.929
	Σ	340.654	325.160	332.016	332.824	334.945
	Δ in %	0,18 %	-4,55 %	2,11 %	0,24 %	0,64 %
Arbeitslose inkl. Schulungsteilnehmer:innen	Frauen	157.695	208.330	167.037	141.681	145.923
	Männer	167.511	224.209	176.902	154.966	164.659
	Σ	325.206	432.539	343.939	296.647	310.582
	Δ in %	-4,52 %	33,00 %	-20,48 %	-15,94 %	4,70 %
Arbeitslosenquote inkl. Schulungsteilnehmer:innen (lt. AMS) in %	Frauen	8,08 %	10,60 %	8,48 %	7,15 %	7,25 %
	Männer	7,43 %	9,90 %	7,79 %	6,78 %	7,09 %
	Gesamt	7,73 %	10,22 %	8,11 %	6,95 %	7,16 %
Offene Stellen	Σ	83.413	65.004	112.949	137.826	113.817
Jobandrang, Arbeitslose und Schulungsteilnehmer:innen je offener Stelle (lt. AMS)	Σ	3,90	6,65	3,05	2,15	2,73

Quelle: AMiS Datenbank, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, AMS, eigene Berechnungen





**GERECHTIGKEIT #FÜRDICH**

# Gesellschaftskritische Wissenschaft: die Studien der AK Wien

Alle Studien zum Download:  
[wien.arbeiterkammer.at/service/studien](https://wien.arbeiterkammer.at/service/studien)

